Freitag, den 18. Mai 1934

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem

Einzelnummer 15 Groschen

Lodzer Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 134. Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich morgens, an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 4.—, wöchentlich Zloty 1.—; Ausland: monatlich Zloty 7.— jährlich Zloty 84.—. Einzelnummer 15 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telephon 136-90. Postscheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

12. Jahrg.

Gran Chaco-Konflikt vor dem Rat.

Munitionssperre für Bolivien und Paraguay soll beschlossen werden.

Genf, 17. Mai. Hauptpunkt der heutigen Beratungen des Völkerbundrates war die Frage des Krieges zwischen Bolivien und Paraguay. Der Delegierte Großbritanniens, Eden, wies darauf hin, daß beide Länder einen Krieg nur dann führen können, wenn ihnen Waffen und Munition aus anderen Ländern geliefert werden, weil sie keine eigenen Waffenfabriken besitzen. Angesichts dessen schlug Eden vor, der Völkerbund möge ein Verbot der Munitionslieferungen an beide Länder beschließen. Die 17 hierfür in Frage kommenden Staaten sollen aufgefordert werden, sich diesem Munitionslieferungsverbot anzuschließen. Ueberdies sollen die Nachbarstaaten Boliviens und Paraguays aufgefordert werden, den Transit von Waffen durch diese beiden Länder zu unterbinden.

Die Delegierten Frankreichs, Italiens und anderer Staaten unterstützten den Vorschlag Edens. Einen Beschluß hierüber wird der Völkerbundrat in seiner nächsten Sitzung fassen. Die eigentliche Frage der Beilegung des Konflikts zwischen Bolivien und Paraguay soll dagegen bis auf die nächste Session des Rates verschoben werden. Diese Zeitspanne sei erforderlich, um den beteiligten Staaten Gelegenheit zu geben, den Rapport der Völkerbundskommission zu studieren.

Kommt es zur Einigung in der Saarfrage?

Am Sonnabend entscheidende Tagung des Völkerbundrates.

Genf, 17. Mai. Der Völkerbundrat hat am Donnerstag abend erneut mit den Mitgliedern der Regierungskommission des Saargebiets verhandelt. Dabei hat es sich vor allem um die Indiskretionen und Entstellungen gehandelt, die am Donnerstag früh in dem „Journal des Nations" zu lesen waren. Dieses Blatt hatte vor allem die Ausführungen des saarländischen Mitgliedes der Regierungskommission Coßmann vollkommen verdreht, und hatte versucht, sie in eine Stellungnahme für den Standpunkt der Gegner Deutschlands umzufälschen. Gleichzeitig hatte das Blatt den Rat selbst und vor allem den Vorsitzenden des Dreierkomitees, den Berichterstatter in der Saarfrage, Baron Aloisi, in sehr übler Weise angegriffen. Es hatte u. a. die falsche Behauptung aufgestellt, daß der Rat und der Berichterstatter bis zum 16. Mai 1934 es nicht für nötig befunden hätten, die Regierungskommission des Saargebiets selbst zu hören.

In einer Mitteilung an die Presse werden diese Behauptungen als unzutreffend und irreführend bezeichnet.

Der Völkerbundrat hat sich im übrigen heute noch ausführlich mit der Chacofrage befaßt, die gegenwärtig zu gewissen Entscheidungen drängt und alle Staaten lebhaft interessiert, die mit Südamerika Beziehungen haben. Dadurch sind heute die praktischen Arbeiten in der Saarabstimmungsfrage etwas verzögert worden. Es wird allgemein angenommen, daß die Tagung des Völkerbundrates über die Saar erst am Sonnabend stattfinden wird. Ob bis dahin eine Einigung über die wichtigsten Punkte erfolgen wird, ist noch in keiner Weise zu erblicken.

Göbbels' Saar-Rede im Völkerbundrat.

Ein Brief des Präsidenten der Regierungskommission an den Rat.

Genf, 17. Mai. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht heute nachmittag auf Antrag des Präsidenten der Regierungskommission des Saargebiets und zur Information einen vom 12. Mai 1934 datierten Brief des Regierungspräsidenten Knox, der sich mit der Zweibrücker Rede des Reichsministers Göbbels beschäftigt. Knox lenkt in diesem Brief „die ernsteste Aufmerksamkeit des Rates" auf die Zweibrücker Kundgebung. Knox macht dies in einer noch nie dagewesenen Art: er hat die Rede Dr. Göbbels auf Schellplatten aufnehmen lassen und legt die zahlreichen Schallplatten dem Briefe für die Archive des Völkerbundsekretariats bei.

Die Wirtschaftskreise des Saargebiets verlangen baldige Volksabstimmung.

Saarbrücken, 17. Mai. Die Handelskammer und die Handwerkskammer von Saarbrücken sowie die vier bedeutendsten Wirtschaftsvereinigungen der Saargebietes, der Verein zur Wahrung der gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen im Saargebiet, der Schutzverein für Handel und Gewerbe, der Wirtschaftsbund für das gesamte Baugewerbe im Saargebiet und der Handwerkerbund des Saargebietes, haben dem Völkerbundrat folgende Kundgebung übermittelt:

Die unterzeichneten Körperschaften wenden sich, veranlaßt durch Zeitungsberichte über Pläne einer Verzögerung des im Versailler Vertrags vorgesehenen Termines der Volksabstimmung im Saargebiet an den Hohen Rat, um im Interesse des saarländischen Wirtschaftsleben die ernsten Bedenken vorzutragen, die einer solchen Späterlegung entgegenstehen. Die Wirtschaft des Saargebiets befindet sich zur Zeit in einem überaus unerwünschten Schwebezustand infolge der Tatsache, daß einerseits das heutige Regime sich seinem Ende nähert und daß andererseits die wirtschaftlichen Modalitäten der auf die Abstimmung folgenden Umstände unbekannt sind. Dieser Schwebezustand vermehrt für das Saargebiet aufs empfindlichste die Schwierigkeiten, die sich augenblicklich aus der wirtschaftlichen Unsicherheit in der ganzen Welt ergeben. Die Folge ist, daß im Saargebiet die wirtschaftliche Initiative im größten Umfange zum Erliegen gekommen ist und daß der Kreislauf der saarländischen Wirtschaft immer mehr stockt. Die möglichst schnelle Beendigung des augenblicklich für das Saargebiet bestehenden Schwebezustandes ist daher im Interesse von Wirtschaft und Bevölkerung des Saargebiets dringend notwendig.

Erzbischöfe für Abrüstung.

London, 17. Mai. Die Erzbischöfe von Canterbury und York und der General der Heilsarmee Huggins sowie einige 30 Führer der englischen christlichen Kirchen haben heute einen Aufruf an die Regierung und das Land erlassen, alles Menschenmögliche zum Abschluß einer Abrüstungsvereinbarung zu tun. Sie erinnern an die 1919 Deutschland in Versailles gegebene Zusage und erklären: „Wir können mit einer fortgesetzten Uebergehung dieser moralischen Verpflichtung nicht einverstanden sein". Den Nationen müßte — so heißt es weiter — das Gefühl der Sicherheit gegeben werden dadurch, daß sie sich wie Mitglieder eines großen Gemeinwesens zusammenschlössen.

„Times" sagt dazu in einem Leitaufsatz: Diese Kundgebung weist auf einen Idealzustand, für den die Welt aber nicht reif sei.

Belgischer Außenminister in London.

London, 17. Mai. Der belgische Außenminister ist zu einem kurzen Besuch in London eingetroffen.

Muschanoff bildet neue Regierung.

Sofia, 17. Mai. Der bisherige bulgarische Ministerpräsident Muschanoff hat den ihm übertragenen Auftrag zur Bildung eines neuen Kabinetts angenommen.

Wieder zwei Großbrände.

Zwei Kinder in den Flammen umgekommen.

Gestern früh gegen 6 Uhr brach im Dorfe Andruga, Gemeinde Wlodzimierz, Kreis Sarny, Feuer aus, das sich sehr schnell ausbreitete. Vom entfesselten Element wurden 70 Gebäude vernichtet, darunter die Schule und die Kirche. Der Schaden beträgt gegen 200 000 Zloty. Die Ursache des Brandes war ein schadhafter Kamin. Es ist dies bereits der zweite große Brand auf dem Gebiete des Kreises Sarny im Laufe der letzten zwei Wochen.

Ein zweites Großfeuer, das gestern nachmittag im Dorfe Osciewicze, zwei Kilometer von Dzisna entfernt, ausbrach, forderte zwei Menschenopfer. Vom Brande wurden 8 Landwirtschaftsgehöfte vollkommen zerstört. In den Flammen fanden zwei Kinder den Tod. Den Brand verursachte ein 12jähriges Mädchen durch unvorsichtigen Umgang mit Feuer.

Demonstration der Königshütter Arbeitslosen

wegen erneuter Kürzung der Unterstützungssätze.

Als vorgestern die Königshütter Arbeitslosen erstmalig die wieder gekürzte Unterstützung in Empfang nahmen, kam es vor der Zahlungsstelle zu Unruhen. Als die Polizei die Ruhe wieder herstellen wollte, ereigneten sich zwischen den Demonstranten und der Polizei kleinere Zusammenstöße. Als mehrere erhitzte Gemüter der Anweisung, auseinander zu gehen, nicht Folge leisten wollten, vertrieb berittene Polizei die Menge und nahm mehrere Verhaftungen vor. Nach der Feststellung der Personalien und Protokollaufnahmen wurden die Festgenommenen wieder auf freien Fuß gesetzt.

Zu der Kürzung der Arbeitslosenunterstützung selbst ist zu sagen, daß sie eine Folge der Einschränkung des von der Wojewodschaft zugewiesenen Unterstützungsfonds ist. Der Magistrat Königshütte hat beschlossen, rückwirkend vom 1. Mai die Unterstützungssätze um etwa 30 Prozent zu kürzen. Nach der Herabsetzung erhalten nun ledige Erwerbslose, die einen eigenen Haushalt führen, monatlich 4 Zloty, Verheiratete mit zwei Kindern 10,80 Zloty.

Ueber den Besuch deutscher Journalisten.

„Frühstücke . . . Mittagessen."

Das Organ der nationalradikalen Partei, der Sezession der Nationaldemokraten, „Stafeta", ein scharf antisemitisches Kampfblatt, schrieb über den Besuch der deutschen Journalisten in Warschau wie folgt:

„In Warschau weilen deutsche Journalisten mit Dr. Heißmann an der Spitze. Der Ausflug besichtigt die Denkmäler Warschaus. Er war heute bei der Schau am Feste der physischen Erziehung, besah den Flughafen und sie aßen . . . aßen . . . aßen. Während des Frühstücks sprach zu ihnen der Rat Wlodarkiewicz, während des Nachtessens Oberst Domes. Verdient haben die „Oaza" und das Hotel Europejski. Der Humor war ausgezeichnet. Morgen früh fliegen die Hitlerleute im Flugzeuge nach Berlin ab."

Die Antisemiten sind also keinesfalls immer auch Hitlerfreunde!

Blut fließt in Spanien.

Drei Sozialdemokraten gefallen.

Madrid, 17. Mai. In Daimiel kam es infolge der durch den Gouverneur verfügten Absetzung des gesamten der sozialdemokratischen Partei angehörenden Gemeinderats zu Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und ihren Gegnern. Zur Wiederherstellung der Ordnung herbeigerufene Polizei mußte angesichts der tätlichen Angriffe der Sozialdemokraten von der Schußwaffe Gebrauch machen, wobei drei Demonstranten getötet und fünf schwer verletzt wurden.

Ein neuer Fall Lubbe?

Der Berliner Handgranatenwurf vor Gericht.

Berlin, 17. Mai. Gestern vormittags begann vor dem Sondergericht der Prozeß gegen den Maler Erwin Schulze, der angeklagt ist, am 21. März Unter den Linden aus einem Dachfenster eine Handgranate geworfen zu haben. Die Verhandlung brachte eine unerwartete Sensation. Zu Beginn der Verhandlung fragte der Vorsitzende den Angeklagten, ob er die Tat begangen habe. Der Angeklagte antwortete: „Ja, jawohl!" Als der Vorsitzende im Laufe der Verhandlung zur Tat selbst überging, wurde der Angeklagte zusehends in seinen Antworten karger und überlegte vor jeder Antwort minutenlang. Der Vorsitzende fragte: „Haben Sie auf dem Dachraum, wo Sie gearbeitet haben, noch etwas anderes als die Handgranate gefunden?" Der Angeklagte schweigt. Man wird unwillkürlich an den Fall van der Lubbe erinnert. Auch auf den Hinweis, daß er die Handgranate doch irgendwie gefunden haben müsse, gibt der Angeklagte keine Antwort.

Vorsitzender: „Es scheint mir doch, als ob Sie mit der Wahrheit hinter dem Berge halten wollen."

Nach längerem Schweigen bricht der Angeklagte in Tränen aus und ruft: „Das ist die Wahrheit, daß ich es nicht getan habe. Bestrafen Sie mich nur für meinen Schwindel. Ich habe die Granate nicht geworfen. Es war nur eine Angstlüge. Jetzt liege ich drin!"

Im weiteren Verlaufe des Verhörs blieb der Angeklagte bei seinem Leugnen.

In der weiteren Verhandlung gegen den Angeklagten Schulze zählt der Vorsitzende diesem seine zahlreichen Geständnisse vor, die er sowohl vor der Polizei, wie auch vor dem Untersuchungsrichter gemacht hat. Schulze bleibt dabei, daß er die Tat nicht begangen hat und will seine Geständnisse den Aeußerungen angepaßt haben, die er auf der Polizei gehört hätte. Auch als der Vorsitzende ihn daran erinnert, daß er doch erst Mittwoch morgens zu Beginn der Verhandlung seine Tat zugegeben hätte, betont der Angeklagte, daß er unschuldig sei. Darauf wurde die Vernehmung des Angeklagten Schulze abgeschlossen und an die Beweisaufnahme geschritten.

Die illegale Arbeit in Deutschland.

Kommunistenverhaftungen in Thüringen.

Weimar, 17. Mai. Das thüringische geheime Staatspolizeiamt berichtet über weitere Kommunistenverhaftungen in Thüringen. Es wurde festgestellt, daß in einer Reihe von thüringischen Orten ehemalige Funktionäre der KPD erneut ihr „Unwesen" trieben. Ein seit längerer Zeit gesuchter kommunistischer Funktionär wurde in Weimar bei dem Versuch, über eine hohe Mauer zu flüchten, festgenommen. Wichtiges Geheimmaterial wurde bei ihm gefunden, das beweist, daß die KPD in Thüringen ihre „verbrecherischen Ziele" auf illegale Weise zu verwirklichen versucht. Unter Mitwirkung der örtlichen Polizeibehörden wurden in Weimar, Gera, Jena, Appolda, Kranichfeld und Rastenberg insgesamt 32 Personen, unter ihnen mehrere Frauen, festgenommen, die sich sämtlich bis in die letzten Tage hinein für die PKD betätigt haben. Umfangreiches illegales Druckschriftenmaterial, Schreibmaschinen, ein Motorrad und Flugschriften zum „Roten Kampfmai" wurden beschlagnahmt.

Wegen „Verbreitung erlogener Gerüchte" verhaftet.

Berlin, 17. Mai. Wegen Verstoßes gegen die Verordnung des Reichspräsidenten zur Abwehr heimtückischer Angriffe gegen die nationale Regierung wurden ein hiesigen Buchhändler von der Potsdamer geheimen Staatspolizei ins Polizeigefängnis eingeliefert. Der betreffende Buchhändler hat leichtfertig dreist „erlogene Gerüchte gegen mehrere führende Persönlichkeiten des Potsdamer öffentlichen Lebens weiter verbreitet". Weitere Festnahmen sollen erfolgen.

Die deutsche Ausfuhr wieder gesunken.

Berlin, 17. Mai. Um April 1934 betrug die Einfuhr 398 Millionen Rm. Sie ist demnach gegenüber dem Vormonat unverändert. Nach der Saisontendenz war eher eine Steigerung der Einfuhr zu erwarten. Die Rohstoffeinfuhr stieg von 244,7 auf 253 Millionen Rm. Die Ausfuhr ist mit 316 Millionen Rm. um 85 Millionen gegenüber dem Vormonat, d. h. um 21 v. H., gesunken. Mit einem Rückgang war saisonmäßig zu rechnen. Die Verminderung war jedoch mindestens doppelt so stark wie im Durchschnitt der vergangenen Jahre. Der Ausfuhrrückgang hat sich besonders stark bei der Fertigwarenausfuhr geltend gemacht. Dies alles ist erneuter Beweis, daß die deutsche Wirtschaft in einer schweren Lage ist.

Die vier Mörder des Grubendirektors Wiederhold verhaftet.

Aus Halle wird gemeldet: Der Mord an dem Bergwerksdirektor Wiederhold aus Bitterfeld ist rasch aufgeklärt worden. Die Täter sind in Dessau festgenommen worden. Es handelt sich um vier junge Leute im Alter von 18 bis 23 Jahren aus Dessau. Sie haben den im Kraftwagen dahergekommenden Direktor angehalten und um Feuer gebeten. Dabei brachten sie ihm den tödlichen Schuß bei. Alle vier Täter haben bereits ein Geständnis abgelegt.

Zeitungsverbote in Wien.

Wien, 17. Mai. Das Bundeskanzleramt hat die „Danziger Neueste Nachrichten", das „Arbeiterblatt" (Luzern), die „Iswjestja" und die „Prawda" (beide in Moskau), „Die Sammlung" (Antwerpen), die „Humanite" (Paris), „Die Romanleserin" und die „Frauenwelt" (beide in Prag), auf die Dauer eines Jahres verboten.

Neue Schlagwetterexplosion in Mons.

Wieder 15 Bergleute ums Leben gekommen. — Insgesamt 53 Tote und 17 Verletzte.

Brüssel, 17. Mai. Im Kohlenrevier von Mons hat in der Grube, in der sich am Dienstag abend eine schwere Schlagwetterexplosion mit vielen Menschenopfern ereignet hat, eine neue Explosion stattgefunden, durch die 21 Bergleute verschüttet wurden. 6 der Verunglückten konnten geborgen werden, die restlichen 15 fürchtet man nicht mehr retten zu können.

Brüssel, 17. Mai. Wie aus Mons gemeldet wird, hat man beschlossen, den Stollen der Unglückszeche, auf dem sich am Donnerstag die zweite Schlagwetterkatastrophe ereignete, unter Wasser zu setzen. Die Rettungsarbeiten, die den ganzen Nachmittag unter schwierigsten Umständen und unter größter Lebensgefahr fortgesetzt wurden, sind eingestellt worden. Die Bilanz der grauenhaften Bergwerkkatastrophe beträgt 53 Tote und 17 Verwundete.

Schwere Hochwasserkatastophe in Oberitalien.

Sachschaden etwa 5 Millionen Lire.

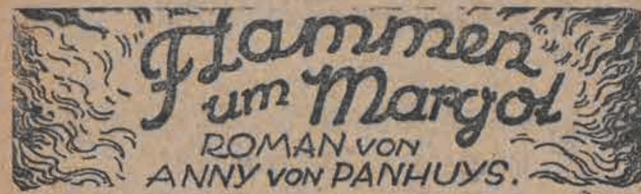
Am Mittwoch richteten Sturm und Wolkenbruch in der Gegend von Novara im nördlichen Italien große Schäden an. Die Reis- und Getreidefelder sind weithin in einen See verwandelt. Viele tief liegenden Ortschaften sind vom Wasser völlig eingeschlossen. Häuser und Ställe stehen bis zur Hälfte im Wasser. Auf der Strecke Novara—Varallo wurde auf 500 Meter der Bahndamm völlig zerstört. Alle Gebirgsflüsse führen Hochwasser und haben an den anliegenden Straßen und Feldern große Verheerungen angerichtet. Zahlreiche Brücken sind fortgeschwemmt. Miliz, Polizei und Pioniere sind aufgeboten, um der Bevölkerung die erste Hilfe zu leisten. In Treviso wurde ein Kind, in der Nähe von Bergamo eine junge Viehhüterin vom Blitz erschlagen. Der Sachschaden wird auf rund 4 bis 5 Millionen Lire geschätzt.

Schwerer Verkehrsunfall.

In Halle fuhr in der Nacht zum Donnerstag ein Personenkraftwagen mit einer Straßenbahn zusammen. Die beiden Insassen des Kraftwagens, der Staffelführer Pitzschk und der Motor-SA-Mann Pömpner mußten mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Pömpner, dem die Halsschlagader durchgeschnitten worden war, ist bald nach seiner Einlieferung verstorben. Die Verletzungen Pietzschks sind nicht lebensgefährlich. Pömpner galt unter dem Namen Paulsen in den Jahren 1924 und 25 als Deutschlands bester Fußballmittelstürmer. Er hat in verschiedenen Länderspielen mitgespielt. Infolge einer Verletzung zog er sich dann vom Sport zurück.

Ueberführung der verunglückten deutschen Ballonflieger.

Aus Moskau wird gemeldet: Die Leichen der verunglückten deutschen Ballonflieger wurden am Donnerstag zur Bahn geschafft, um nach Moskau überführt zu werden.



[45

Betty, die an einem weißen Kleide kleine Ausbesserungen vornahm, nickte. Sie sah zufrieden aus.

„Bist du endlich auch so weit? Mit meiner Ruhe hier ist's aus, seit diese Madame mich anhielt. Mich dünkt, es wäre für uns besser, den schönen Schmuck ins Meer zu werfen, als ihn der Frau zu verkaufen. Sie wird sich schnellstens damit schmücken, und wenn viele Augen den Schmuck sehen, ist auch vielleicht ein Paar dabei, das ihn kennt."

„Du meinst also, ich sollte das Geschäft nicht mehr mitnehmen?" fragte er. „Hundertzwanzigtausend Mark aber sind viel Geld."

Sie erwiderte trocken:

„Du riskierst dafür die Entdeckung der ganzen tollen Geschichte, die du in Szene gesetzt hast." Sie stand auf. „Ich will einholen, du magst ja heute nicht zum Essen gehen. Also mache ich uns Eier und Salat. Ich bin bald wieder zurück."

Sie blieb auch wirklich nicht lange fort; aber sie war erregt, als sie wieder eintrat.

„Was ist dir, Betty? Rasch, rede! Ich habe Angst."

Sie schüttelte den Kopf.

„Mit uns hat die Neuigkeit, die ich bringe, nichts zu tun, wenigstens nicht direkt. Ich hörte beim Bäcker, wo sich zwei deutsche Damen unterhielten, daß die Dresdnerin, die von dir den Schmuck kaufen wollte, gestern nachmittag in ihrem Hotelzimmer erwürgt aufgefunden worden ist und man den Mörder sucht. Ihr Mann, der bekannte Flieger Hans Hammerschlag, ist gestern erst aus Deutschland angekommen."

Fred von Lindner schlug mit der Rechten auf den Tisch.

„Teufel, das ist aber dumm! Da ist der Verkauf des Schmuckes nun auf eine Weise unmöglich geworden, an die ich auch nicht im entferntesten denken konnte. Schade!"

Er sann flüchtig nach.

„Jetzt gibt es für uns also keinen Grund mehr, hierzubleiben. Am besten ist's, ich gehe sofort zum Hausagenten und begründe unsere sofortige Abreise mit einem heute eingetroffenen Telegramm. Morgen früh hauen wir dann ab."

Ein Lächeln der Furcht lag um ihren Mund.

„Ich freue mich darauf, ein Stückchen weiter wegzukommen von Deutschland. Ich finde, es liegt von hier aus noch zu nahe."

„Morgen früh reisen wir über Brüssel nach Paris", erwiderte er. „Dann nach London und von dort nach Uebersee. Unterwegs können wir uns ja noch überall ein wenig aufhalten."

Er dachte daran, daß er sich ihrer dabei auf die eine oder die andere geschickte Weise entledigen wollte. Mit nach Uebersee nahm er sie nicht; ihm lag daran, wieder von ihr frei zu werden.

Betty bereitete das einfache Mittagsmahl. Dann legte sich Fred von Lindner zu kurzer Ruhe auf die Chaiselongue seines Schlafzimmers; aber er fuhr plötzlich aus kurzem Halbschlummer empor, denn Betty tippte ihn ziemlich kräftig mit dem Zeigefinger auf die Schulter.

„Was ist denn los?" brummte er verstimmt.

„Generaldirektor Hammerschlag ist gekommen, er will dich sprechen", flüsterte sie. „Er sagt, er möchte den Schmuck sehen und auch wahrscheinlich kaufen, der seine Frau so sehr interessiert, daß sie ihm ganz entzückt darüber geschrieben hätte. Er wäre eigens des Schmuckes wegen mit einer Verwandten seiner Frau hierhergereist. Ich sagte, seine Frau sei doch nun tot. Er ließ mich aber gar nicht ausreden und erwiderte: Zum Andenken an sie wolle er ja gerade den Schmuck kaufen."

Sie lächelte. „Jedenfalls wäre es fein, wenn das Geschäft doch noch zustande käme, und wir brauchten nicht zu fürchten, daß der Schmuck vorläufig getragen würde. Ehe es dann später geschieht, sind wir längst weit weg von Europa."

Er erhob sich.

„Was für ein Mensch ist er denn? Ich habe schon viel von ihm als Flieger gehört; da gehört er zur ersten Klasse."

Betty zuckte die Achseln.

„Mein Geschmack wäre es gerade nicht. Er ist sehr groß, sehr braun und hat helle, scharfe Augen."

„Und wenn seine Augen noch so scharf sind, sieht er damit doch nicht, daß der Schmuck gestohlen wurde", flüsterte Fred von Lindner lächelnd, der durch die Aussicht, noch hundertzwanzigtausend Mark zu gewinnen, in vergnügte Stimmung geraten war.

Er machte sich zurecht, stäubte frischen Puder auf das Haar, bürstete ihn hinein. Die Sonnenbrille deckte die Augen. In der gebeugten Haltung, die er jetzt immer vor anderen Menschen annahm, auf seinen Stock mit der Elfenbeinkrücke gestützt, betrat er das Wohnzimmer, wo ihn Hans Hammerschlag erwartete.

Betty aber trat sofort an das Fenster und beobachtete von dort aus die Entwicklung der Sache. Fred von Lindner stellte sich unter seinem falschen Namen vor, verneigte sich leicht, nachdem der Besucher geäußert, er möchte gern den Schmuck kennenlernen, von dem seine Frau ihm so schwärmerisch geschrieben. Im Andenken an die Tote würde er ihn eventuell gern erstehen.

Betty holte also aus dem Nebenzimmer den Schmuck herbei, entnahm ihn dem seidenen Tuche und legte die einzelnen Stücke auf den Tisch.

Mit größter Aufmerksamkeit betrachtete Hans Hammerschlag alles, meinte dann nach kurzem Nachdenken:

„Der Verwandten meiner Frau, die mit mir aus Deutschland gekommen, möchte ich den Schmuck, ehe ich ihn kaufe, auch gern zeigen. Sie wartet draußen auf mich. Darf ich sie hereinbitten?"

(Fortsetzung folgt.)

Tagesneuigkeiten.

21 Parteien haben Listen eingereicht.

Gestern abend um 3 Uhr wurde die Entgegennahme der Kandidatenlisten für die Stadtratwahlen abgeschlossen. In den 10 Wahlbezirken wurden durch 21 politische Gruppen insgesamt 93 Listen eingereicht. Heute werden die eingereichten Listen durch die Hauptwahlkommission geprüft werden. Falls irgendwelche Verbesserungen vorzunehmen sein werden, bekommen die Bevollmächtigten der Listen hiervon Nachricht. Werden die Mängel nicht behoben, dann erfolgt die Ungültigerklärung der Liste.

Morgen findet eine Vollsitzung der Hauptwahlkommission statt, auf welcher die Reihenfolge der Listen festgesetzt und die endgültige Bestätigung bzw. Ablehnung der Listen erfolgen wird.

Eine Minute zu spät

traf gestern abend in der Hauptwahlkommission der Vertreter des Jüdischen Blocks mit einer Ergänzungsliste für den 1. Bezirk ein. Die Liste wurde nicht mehr angenommen. (a)

Streik bei Josef Richter beigelegt.

Der langandauernde Konflikt bei Josef Richter in der Skorupkistraße 19 wurde vorgestern abend endlich beigelegt. Es gelang den Vertretern des Klassenverbandes durch Vermittlung des Arbeitsinspektors die Firmeninhaber von der angekündigten Entlassung der Delegierten abzubringen. Auch die Arbeiterreduktionen konnten zum Teil vermieden werden. Jedoch ist eine bedeutende Anzahl von Arbeitern dennoch entlassen worden.

70 Arbeiter entlassen — weil sie ihr Recht verlangen.

In der Firma Rosen und Wislicki (Kilinskistraße 202) ist es wegen Senkung der Löhne zu einem Konflikt gekommen. Die Firma hat vorgestern 70 Arbeiter entlassen, die sich an die Verbände um Intervention gewandt hatten. Da die Firmenverwaltung die 70 Arbeiter nicht wieder aufnehmen will, wurde die Angelegenheit dem Gericht übergeben, um die Firma wegen Nichteinhaltung des Sammelvertrages zur Verantwortung zu ziehen. (p)

Der Keramikerstreik

greift auf die Bauarbeiter über.

Der seit einiger Zeit im keramischen Gewerbe andauernde Streik nimmt mit jedem Tage schärfere Formen an. Für gestern war nach dem Arbeitsinspektorat eine Konferenz der Ziegeleibesitzer mit den Arbeitern einberufen worden. Die Konferenz kam jedoch nicht zustande, da die Ziegeleibesitzer eine Zuschrift eingesandt hatten, in der sie erklären, die Mitglieder des Ziegeleibesitzervereins hätten in einer Versammlung einstimmig beschlossen, den Arbeitern nicht mehr als 7 Zloty für die Herstellung von 1000 Ziegeln zu bieten. Die Arbeiter sind jedoch entschlossen, von ihrer Forderung (9.50 Zl. für tausend Ziegel) nicht abzugehen.

Bemerkt sei, daß die keramischen Arbeiter die Bauarbeiterverbände um Unterstützung ihrer Streikaktion ersucht haben, weshalb auch mit einem Streik im Baugewerbe zu rechnen ist, umsomehr, als auch die Bauarbeiter, wie Maurer, Zimmerleute u. a., seit einiger Zeit den Abschluß eines Sammelvertrages verlangen. (p)

Die Aushebung des Jahrgangs 1913.

Morgen, Sonnabend, 8 Uhr morgens, haben sich vor der Aushebungskommission Nr. 1 (Petrikauer Straße 89) die Rekruten des Jahrgangs 1913 aus dem Bereich des 3. Polizeikommissariats in Lodz einzufinden, deren Namen mit den Buchstaben Sch, U, W, Y beginnen.

Vor der Aushebungskommission Nr.2 (Petrikauer 89, Queroffizine, 2. Stock) haben sich die Rekruten des Jahrgangs 1913 aus dem Bereich des 7. Polizeikommissariats mit den Anfangsbuchstaben A, B, C, E zu melden.

Vor der Kommission Nr. 3 (Petrikauer Straße 165) haben sich die Rekruten der Jahrgänge 1884—1910 zu stellen, deren Verhältnis zum Militärdienst noch ungeregelt ist oder die bisher noch überhaupt vor keiner Aushebungskommission gestanden haben und im Bereiche des 2., 3., 5., 8., 9. und 11. Polizeikommissariats wohnen.

Vor der Aushebungskommission für den Lodzer Kreis (Rzgowskastr. 84) haben die Rekruten des Jahrganges 1913 sowie die der Kategorie B zugeteilten Rekruten der Jahrgänge 1911 und 1912 aus der Gemeinde Lucmierz zu erscheinen.

Der Personalausweis mit Lichtbild, die Bescheinigung über die Registrierung, die Karte über den Aufschub des Militärdienstes, das Schul- und Berufszeugnis sind mitzubringen.

Einberufung zu militärischen Uebungen.

Wie wir erfahren, ist das Kreisergänzungskommando in Lodz bereits zur Versendung von Einberufungskarten an Personen geschritten, die mit dem 1. Juni zum 1. Turnus der militärischen Uebungen einberufen wurden. Zu den Uebungen werden die Mannschaften der Jahrgänge 1903, 1906 und 1908 (Luftfahrt, Verbindungsdienst und Marine) einberufen. (p)

Deutsche Arbeiter gegen „Wahlfront".

Eine mißglückte Versammlung der Deutschbürgerlichen in Zubardz.

Am Mittwoch hielt die deutschbürgerliche, nationalsozialistische sogenannte „Deutsche Wahlfront" eine Vorwahlversammlung im Saale des Zubardzer Gesangvereins ab. Diese Vorwahlversammlung brachte den bürgerlichen Wahlmachern eine Ueberraschung. Sie merkten sofort, daß die zahlreich zur Versammlung erschienenen deutschen Werktätigen keinesfalls Freunde der „Wahlfront-Leute" seien, daher zögerte man auch über eine Stunde mit dem Beginn der Versammlung. Und außerdem war man sich bis zuletzt nicht ganz klar darüber, wer die Redner sein sollen. Daß man gezwungen war, einem Außenseiter, dem „Jungdeutschen" Dr. Güntzel, das Hauptreferat zu überweisen, ist kennzeichnend für die „politische Armut" der „Wahlfront", und was noch kennzeichnender ist, ist daß dieser Offizielle von der nationalsozialistischen Jungdeutschen Partei sich in seiner Rede einigemal von der „Wahlfront" abgrenzte und hierbei hervorhob, er sei gewissermaßen nur eine „Aushilfe".

Die Versammlung der „Wahlfront" stand, um es vorweg zu nehmen, vollkommen unter dem Einfluß der im Saale anwesenden deutschen Sozialisten und war ein ganzer Mißerfolg der Veranstalter. Der Beweis dafür ist nicht nur die Stimmung, die unter den versammelten Wählern herrschte, dies kam ganz offensichtlich bei den Ausführungen des Redners der deutschen Sozialisten, des Redakteurs E. Zerbe, zum Ausdruck, dessen über 40 Minuten dauernde Rede des öfteren mit brausendem Beifall und Zustimmungskundgebungen unterbrochen wurde. Nur in einem Falle kamen Proteste von seiten einiger deutschbürgerlichen Wähler und des Stoßtrupps von Jugendlichen, den sich der Senator Utta beigelegt hat, als Redner darauf hinwies, daß man sich doch nicht so antisemitisch gebärden dürfe, denn der „Führer" Utta verdankt doch sein Senatorenmandat der Wahlgemeinschaf t mit den jüdischen Nationalisten, und Deutschbürgerliche von Lodz, die heute, in der „Wahlfront" vereinigt, von Antisemitismus überschäumen, haben bei der letzten Sejmwahl ihre Stimme für „Zion" abgegeben, als sie den jüdischen Abg. Dr. Rosenblatt wählten. Der deutsch-sozialistische Redner hob bewußt diese für die Bürgerlichen unliebsame Angelegenheit hervor, da sie mit antisemitischen Parolen hausieren und ein Zusammengehen der deutschen Sozialisten mit den polnischen und jüdischen als Verrat am Deutschtum bezeichnen.

Der Verlauf der Versammlung war gar nicht dazu angetan, ihn zur Wahlreklame für die „Wahlfront" auszunutzen. Und wenn die „Freie Presse" und die „Neue Lodzer Zeitung" von einem überfüllten Saal berichten, so stimmt dies zwar, aber die Berichterstatter haben vergessen, dem hinzuzufügen, daß die deutschen Sozialisten die Mehrheit der Versammelten bildeten. Und sie waren doch dabei, als die deutschen Sozialisten, einer Aufforderung folgend, durch Aufstehen von den Sitzen dem Wahlkomitee der Deutschbürgerlichen offenkundig machten, daß die Mehrheit der Versammelten für die Wahlliste der sozialistischen Einheit eintritt. Den ständigen und anhaltenden Beifall, der die Ausführungen des sozialistischen Redners begleitete, glaubt man damit abtun zu können, daß man in der üblichen verlogenen Weise schreibt, daß Redner „lediglich bei einer kleinen Anzahl von Gesinnungsgenossen" Beifall fand. Was der deutsch-sozialistische Redner den deutschen Wählern zu sagen hatte, verschweigt man absichtlich.

Kurz und bündig: die Vorwahlversammlung war für die „Wahlfront" ein Mißerfolg und sie hat gezeigt, daß der deutsche Werktätige geschlossen für die Wahlliste der Sozialistischen Einheitsfront eintritt.

Die mangelhafte Erziehung der Zgierzer jungen Nazis.

Ruppigkeit und Lügenhaftigkeit — ihr Element.

Unser am Dienstag veröffentlichter streng sachlicher und in ruhigem Tone gehaltener Bericht über die Wahlversammlung der Deutschbürgerlichen in Zgierz hat es den Zgierzer jungen Nazis angetan. Ihrem schon auf der Versammlung so kraß hervorgetretenen Mangel an Erziehung haben sie gestern in einer Zuschrift an die „Freie Presse" nun noch eine unverschämte Ruppigkeit und Lügenhaftigkeit angereiht, was selbst der Schriftleitung der „Fr. Pr." über die Hutschnur ging, indem sie sich von ihnen abgrenzte und ihren Erguß mit der Note „Aus Zgierz wird uns geschrieben" versah.

Die Zgierzer Nazijünglinge haben die von uns anstandshalber bereits am Mittwoch berichtigte Verwechslung der „Jungdeutschen Volksgemeinschaft" mit der „Jungdeutschen Partei" bewußt übersehen, um ihr Schandprodukt an den Mann bringen zu können. Außer dieser einen von uns schon selbst aufgeklärten Angelegenheit konnten die Zgierzer Nazis unserem Bericht aber absolut nichts Sachliches entgegensetzen. In Ermangelung eines sachlichen Arguments verlegten sie sich daher auf die altbekannte Methode des Rufes „Haltet den Dieb" und lügen und schimpfen dabei, daß sich die Balken biegen. Denn was anderes als eine faustdicke Lüge ist es, wenn sie behaupten, die „Parteigenossen des Redners waren nur 5 Mann auf 700". Ob nur 5 deutsch-sozialistische Arbeiter anwesend waren, davon konnte sich jeder überzeugen, der nach der bürgerlichen Versammlung ins Lokal der DSAP kam und dort die zahlreich versammelten deutschen Arbeiter und Arbeiterinnen sah, die nach der Versammlung dorthin gekommen waren. Aber die Behauptung von den 700 Versammlungsteilnehmern in einem Raum, der kaum die Hälfte dieser Zahl faßt, und dabei noch lange nicht überfüllt war, ist so kühn, daß man über Leute, die etwas Derartiges ernsthaft aussprechen, nur ein mitleidiges Lächeln übrig haben kann.

Bei all dieser Schimpferei und Lügnerei gehen die Zgierzer Skribenten aber an dem Kern der Sache, nämlich den offensichtlichen Nazigeist, der auf der Versammlung herrschte, geflissentlich vorbei. Man traut sich scheinbar nicht, das öffentlich darzutun, was man in stiller Klause treibt. Und um den Eindruck dieses offenen Nazirummels zu verwischen, greift man zur Gemeinheit.

Und das kennzeichnet die jungen Nazis von Zgierz zur Genüge.

3265 Arbeiter in einem Jahr verunglückt

223 Unfälle mehr als im Vorjahre.

Auf Grund der Berichte der Arbeitsinspektorats aus dem ganzen Lodzer Bezirk geht hervor, daß im vergangenen Jahr insgesamt 3265 Unfälle in den Fabriken zu verzeichnen waren. Im Verhältnis zum Vorjahr ist die Zahl um 223 Unfälle größer geworden. Von den Unfällen sind im vergangenen Jahr 43 tödlich verlaufen. 370 Personen sind erwerbsunfähig geworden. Die übrigen Fälle sind leichterer Art.

Da im Lodzer Bezirk die Textilindustrie die erste Stelle einnimmt, sind dort auch die meisten Unfälle zu verzeichnen, und zwar 2103. Davon waren 10 tödlich, während in 132 Fällen die Verunglückten arbeitsunfähig wurden. An zweiter Stelle der Unfälle stehen die gemeinnützigen Betriebe, wo 247 Unfälle verzeichnet wurden, dann folgt die Maschinenindustrie mit 152, davon 3 tödlich, in der Landwirtschaft 143 Unfälle, davon 6 Todesfälle, die Lebensmittelindustrie mit 99 Unfällen, die Hüttenindustrie mit 66 Unfällen. (a)

Die Löhne der Hausangestellten.

Nach den Berechnungen der Lodzer Sozialversicherungsanstalt sind die Löhne der Hausangestellten erheblich gefallen. Es gibt in ganz Lodz nur wenige Dienstmädchen, die 60 Zloty monatlich verdienen. Der Verdienst der Dienstmädchen schwankt von 15 bis 50 Zloty monatlich. (w)

Kommissar Wojewodzki in Warschau.

Der Regierungskommissar der Stadt Lodz, Ing. Waclaw Wojewodzki, hat sich gestern in dienstlichen Angelegenheiten in Warschau aufgehalten. (p)

Vor einer Senkung der Fleischpreise?

Wie wir erfahren, findet in der nächsten Woche eine Sitzung der Preisfestsetzungskommission der Lodzer Stadtverwaltung statt, die den augenblicklichen Tarif der **Fleischpreise und der Erzeugnisse daraus prüfen soll.** Es ist mit einer Senkung der Fleischpreise zu rechnen, umsomehr, als letztens ein verstärktes Angebot an Vieh zu gewahren ist. (p)

Aufschub von administrativen Strafen.

Wie uns von der Lodzer Stadtstarostei mitgeteilt wird, ist eine Erläuterung in Sachen der Aufschiebung von administrativen Strafen erlassen worden. Gemäß dieser Erläuterung kann der Vollzug der Strafe auf eine Bitte des Verurteilten aus wichtigen Gründen, wie z. B. Familien- und Vermögensverhältnisse, verschoben werden. Aus schwerwiegenden Gründen kann auch ein bereits begonnener Strafvollzug unterbrochen werden. Bezüglich kranker Personen wird die Strafe bis zur Gesundung aufgeschoben, schwangeren Frauen dagegen bis 3 Monate nach der Entbindung. (p)

Vermeidet Falsch-Angaben!

Wie uns von der Einwohnerevidenzabteilung der Lodzer Stadtverwaltung mitgeteilt wird, ist festgestellt worden, daß manche Personen bei der Anmeldung oft falsche Angaben machen. Da dadurch die Arbeit der Evidenzabteilung bedeutend erschwert, ist beschlossen worden, bei Feststellung eines solchen Vergehens ein Protokoll zu verfassen und die schuldigen Personen auf strafrechtlich-administrativem Wege zur Verantwortung zu ziehen. (p)

Sommerkolonien für Schulkinder.

Wie das Lodzer Schulinspektorat mitteilt, sollen auch in diesem Jahre Sommerkolonien für arme Volksschulkinder eingerichtet werden. Die Schulleiter der einzelnen Schulen wurden damit beauftragt, Geld für die Kolonien zu sammeln, da für jedes Kind von der Schule 10 Zl. (!) gezahlt werden muß. Den Rest des Geldes wird ein entsprechendes Komitee zulegen. Schulärzte werden bestimmen, welche Kinder auf die Sommerkolonien fahren sollen. Es werden vorläufig nur gesunde, aber an Unterernährung leidende Kinder fortgeschickt. Die ausgewählten Kinder werden einen Strohsack, ein Bettuch, eine Decke, eine Zahnbürste, eine Schüssel, ein Töpfchen und eine Gabel mitnehmen müssen. Kinder, die die verlangten Sachen nicht aufbringen können, erhalten diese vom Komitee. (w)

Granate explodiert in der Wohnung.

In der Wohnung des Josef Wojcik, 6. Sierpnia 94, erfolgte gestern eine schwere Explosion. Wojcik wurde schwer verletzt, die Wohnung vollständig demoliert. Die am Ort eingetroffenen Untersuchungsbehörden stellten fest, daß Wojcik auf dem Uebungsplatz eine Granate gefunden hatte, die er auseinandernehmen wollte, wobei diese explodierte.

Zum Salzsäureattentat in der Abramowskistraße.

Gestern berichteten wir über das Salzsäureattentat im Hause Abramowskistr. 41. Wie wir nun erfahren, ist der Zustand Gembalskis weiterhin recht ernst. Longin droht sogar der Verlust des Augenlichts. Die Attentäterin ringt mit dem Tode. Sie konnte daher auch noch nicht vernommen werden. Die Untersuchung wird von der Staatsanwaltschaft geführt. (p)

Schneiderwerkstatt von Dieben ausgeräumt.

In die Schneiderwerkstatt des Abram Haftman (Petrikauer Straße 85) drangen in der gestrigen Nacht Diebe ein und stahlen eine größere Menge fertiger Mäntel und Stoffe. Der Besitzer gibt seinen Verlust auf 1300 Zloty an. (p)

Schwerer Unfall eines Kanalisationsarbeiters.

An der Ecke Boczna und Sienkiewicza fiel gestern ein mit Erde gefüllter Eimer dem in dem tiefen Schacht beschäftigten Arbeiter Jozef Stefaniak auf den Kopf. Stefaniak verlor sofort das Bewußtsein, da ihm die Schädeldecke gebrochen wurde. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte Stefaniak in bewußtlosem Zustande nach dem Bezirkskrankenhaus. (p)

Greisin unter den Rädern eines Lastwagens.

Vor dem Hause Franciszkanska 30 wurde gestern die 70jährige Sara Tempelhof aus dem Hause Pomorska 64 von einem Lastwagen, der von dem 24jährigen Fuhrmann Ignacy Kazimierczak (Majarska 22) gelenkt wurde, überfahren. Sie erlitt einen Bruch des rechten Beines und andere Verletzungen. Die Rettungsbereitschaft schaffte sie ins Krankenhaus zu Radogoszcz. (p)

Dem Kinde Gift statt Arznei gegeben.

Die Rettungsbereitschaft wurde gestern nachmittag nach dem Hause Lutomierskastraße gerufen, wo der 2jährige Natan Lieberman sich durch den Genuß von Ammoniak eine Vergiftung zugezogen hatte. Es erwies sich, daß die Mutter des Kindes diesem eine Arznei reichen wollte, sich aber in der Flasche geirrt hatte. (p)

Ein Kind fällt aus dem Fenster.

Im Hause Marysinska 45 saß der 4jährige Jan Przybysz auf einem Fensterbrett der im 2. Stock gelegenen elterlichen Wohnung. Plötzlich verlor der Junge das Gleichgewicht und stürzte auf das Pflaster des Hofes hinab. Er zog sich einen Bruch der Schädeldecke, Armbrüche und andere Verletzungen zu. Der Arzt der Rettungsbereitschaft überführte den verunglückten Knaben nach dem Annemarien-Krankenhaus. (p)

Plötzlicher Tod.

Gestern nachmittag kam der Wysokastraße 11 wohnhafte 38jährige Arbeiter Stefan Grzelak in das Konfektionsgeschäft am Plac Wolnosci 10, um einen Anzug zu kaufen. Beim Anpassen des Anzuges wurde es ihm plötzlich unwohl und er fiel zu Boden. Erschreckt riefen die Angestellten des Geschäfts die Rettungsbereitschaft herbei, deren Arzt indes nur noch den Tod Grzelaks feststellen konnte. Die Leiche ist nach dem Prosektorium gebracht worden. Der Tod Grzelaks dürfte auf Herzschlag zurückzuführen sein. (p)

Plötzlicher Tod.

In ihrer in der Radwanska 47 gelegenen Wohnung verlor die 73jährige Stefanja Glapinska plötzlich das Bewußtsein. Der Arzt der Rettungsbereitschaft konnte nur noch den bereits eingetretenen Tod feststellen. (p)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

K. Leinwebers Erben, Plac Wolnosci 2; J. Hartmanns Nachf., Mlynarska 1; W. Danielecki, Petrikauer 127; A. Perelman, Cegielniana 32; J. Chmer, Wulczanska 37; F. Wojcickis Erben, Napiorkowskiego 27.

Aus dem Reiche.

30 ländliche Anwesen eingeäschert.

Im Dorfe Rogi, Kreis Radomsko, brach in der vorgestrigen Nacht Feuer aus, das in kurzer Zeit 25 Anwesen in Asche legte. Da auch sehr viel Vieh und Geflügel umgekommen ist, so ist der Schaden recht erheblich. Die Entstehungsursache des Brandes ist noch unbekannt. — Auf dem Anwesen des Stefan Ciek im Dorfe Osiek Maly, Kreis Kolo, kam Feuer zum Ausbruch, das in kurzer Zeit auf die Nachbargebäude übergriff und insgesamt 5 Anwesen einäscherte. Der Schaden beläuft sich auf 7000 Zloty. (p)

Tuszyn ohne Licht.

Das Elektrizitätswerk in Tuszyn gehört dem Ehepaar Jakob und Anna Szymczak. Szymczak hatte als Kassierer auf dem Lodzer Fabrikbahnhof eine größere Summe veruntreut, die der Eisenbahnverwaltung gerichtlich zugesprochen wurde. Diese pfändete sofort die Einkünfte des Elektrizitätswerks in Tuszyn. Frau Szymczak, die in Vertretung Szymczaks das Vermögen verwaltete, beschloß, das Elektrizitätswerk stillzulegen, um nur nichts zahlen zu brauchen. Kaum hatte sie diesen Beschluß in die Tat umgesetzt, als die Eisenbahnverwaltung die ganze Einrichtung des Elektrizitätswerk pfändete. In den nächsten Tagen soll die Zwangsversteigerung stattfinden. Die Stadtverwaltung von Tuszyn hat bei den zuständigen Stellen Schritte unternommen, damit der Vertrag gekündigt und das Elektrizitätswerk auf Rechnung der Stadt in Betrieb gesetzt werde. (a)

Aus dem Gerichtssaal.

Sie wollten Torgler freihaben

und kamen dafür ins Gefängnis.

Die Anklagebank des Lodzer Bezirksgerichts nahmen gestern die 22jährige Golda Krawiecka, der 21jährige Schlama Tragsbetrüger und der 19jährige Abram Icek Lomaniec ein. Sie wurden beschuldigt, am 31. Januar eine Kundgebung vor dem Deutschen Konsulat in Lodz gegen die weitere Einkerkerung von Torgler, sowie der bulgarischen Kommunisten Dimitroff, Popoff, Taneff, die der Reichstagsbrandstiftung angeklagt waren, vorbereitet zu haben. Da die Untersuchungsabteilung hiervon erfuhr, wurden unverzüglich mehrere Agenten an die Ecke der Przejazd- und Petrikauer Straße entsandt, wo sich die Kommunisten versammeln sollten. An der Ecke der Radwanskastraße näherte sich Lomaniec der Krawiecka, die ihm eine Rolle Papier übergab, und beide gingen der Wulczanskastraße zu. Bald näherte sich ihnen auch Tragsbetrüger, dem Lomaniec die Rolle übergab. In diesem Augenblick wurden sie verhaftet und durchsucht. In der Tragsbetrüger abgenommenen Rolle befanden sich 5 mit der Maschine beschriebene Blätter, wovon eines folgendes enthielt:

„Wir verlangen die Freilassung unserer vom deutschen Gericht freigesprochenen Genossen Dimitroff, Torgler, Popoff und Taneff und des Führers der KPD, des Genossen Thälmann."

Unterschrieben war das Blatt vom Kommunistischen Jugendverband Polens.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung waren die Angeklagten nicht geständig, sondern gaben ausweichende Antworten auf die ihnen gestellten Fragen. Nach den Reden des Staatsanwalts Skompski, des Rechtsanwalts Dobranicki u. a. verurteilte das Gericht Golda Krawiecka zu 2 Jahren, Abram Icek Lomaniec gleichfalls zu 2 Jahren und Schlama Tragsbetrüger zu 1 Jahr Gefängnis. (p)

Je 3 Jahre Gefängnis für zwei Falschgeldverbreiter.

Am 22. Dezember 1933 bemerkten Geheimpolizisten den ihnen wegen Falschgeldverschleißes bekannten Waclaw Czarnecki (Batorystraße 31), der von dem Landmann Freundfelder aus Ner bei Andrzejow ein hausbackenes Brot kaufte und es mit einem Einzlotystück bezahlte. Die Polizisten ließen sich von Freunfelder die Münze zeigen und stellten fest, daß sie falsch waren, weshalb Czarnecki nach dem Polizeikommissariat gebracht wurde.

Bald darauf fand eine Frau in den Sandlöchern auf dem Gelände der Widzewer Manufaktur einen Lappen mit falschen Münzen sowie eine Feile. Diese Feile war derjenigen ähnlich, die bei Czarnecki während der Revision gefunden worden war. Es wurde festgestellt, daß Czarnecki das in den Sandlöchern gefundene Geld dort versteckt hatte.

Gestern hatte sich Waclaw Czarnecki vor dem Lodzer Bezirksgericht zu verantworten. Trotzdem er nicht geständig war, verurteilte ihn das Gericht zu 3 Jahren Gefängnis. —

Das Lodzer Bezirksgericht befaßte sich auf einer Session in Brzeziny mit der Angelegenheit des 33jährigen Andrzej Siuda aus Brzeziny, der des Verschleißes falscher Münzen angeklagt war. Er wurde zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. (p)

Wenn es ein Hausbesitzer tut . . .

In einem dem Ehepaar Kamionka gehörenden Hause in Lodz wohnte eine Frau Rybowska, die eines Tages die Wohnung verließ, die Sachen jedoch darin zurückließ. Als sie später die Sachen abholen wollte, verweigerten die Eheleute Kamionka die Herausgabe der Sachen, weil die rückständige Miete nicht bezahlt wäre. Die Mieterin übertrug die Angelegenheit der Staatsanwaltschaft, und das Ehepaar Kamionka wurde bald darauf vom Stadtgericht und darauf auch vom Bezirksgericht wegen Aneignung fremder Sachen zu je 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Hiergegen legte das Hausbesitzerehepaar beim Obersten Gericht Berufung ein. Dieses stellte sich auf den Standpunkt, daß keine Anzeichen einer Aneignung vorhanden seien und nur von einer Eigenmächtigkeit und einem Uebergriff die Rede sein könne, was auf keinen Fall als Gegenstand der Anklage gelten könne. Das Ehepaar Kamionka wurde infolgedessen freigesprochen. Das Urteil hat grundsätzliche Bedeutung. (p)

Zur Herausgabe von Wechseln gezwungen.

Ignacy Karwacki aus Dlugie bei Brzeziny hatte vor einiger Zeit seinem Schwager Antoni Kowalski mehrere Wechsel ausgestellt, die am Fälligkeitstage zu Protest gingen. Einige Zeit darauf lud Karwacki seinen Schwager in seine Wohnung ein, um sich mit ihm zu einigen. Dort fiel Ignacy Karwacki zusammen mit seinem Bruder Wincenty über Kowalski her und zwang ihn unter Todesdrohungen zum Verzicht auf seine Ansprüche. Kowalski meldete dies der Polizei, was zur Folge hatte, daß sich die beiden Brüder jetzt vor dem Lodzer Bezirksgericht in Brzeziny zu verantworten hatten. Ignacy Karwacki wurde dabei zu 18 Monaten, Wincenty Karwacki dagegen zu 1 Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist verurteilt. (p)

Kind von tollen Schweinen totgebissen.

Im Dorfe Krolewicze bei Wilno ereignete sich ein schrecklicher Vorfall. Die Bäuerin Stefanowicz hatte ihr zweijähriges Töchterchen unter der Aufsicht seines älteren Bruders alleingelassen. Als der Junge zur Mutter lief, um ihr zu sagen, daß die Kleine einen Hustenanfall erlitten habe, wurde das Kind von zwei Schweinen der Nachbarin Chudyk angefallen und totgebissen. Wie die Untersuchung ergab, waren die Tiere tollwütig. Sie wurden erschossen.

Konstantynow. 11.15 Uhr — der letzte Zug. Die von der Zufuhrbahn bestrittene Verbindung mit Konstantynow ließ viel zu wünschen übrig. Bisher ging der letzte Zug an Wochentagen um 10 Uhr abends von Zdrowie ab, an Sonnabenden, Sonn- und Feiertagen dagegen verkehrten noch zwei Züge, um 10.35 und um 11.15 Uhr abends. Jetzt verkehren diese beiden letztgenannten Züge nun auch an allen Wochentagen, was besonders von den schichtweise in Lodz beschäftigten Arbeitern begrüßt wird. Nach Lutomiersk fuhr nur jede Stunde ein Zug, jetzt fahren diese Züge in Abständen von einer halben Stunde. Der letzte Zug geht um 8.30 Uhr von Zdrowie nach Lutomiersk ab. — Es wäre gut, wenn die Verwaltung der Zufuhrbahnen das Gesuch der Konstantynower Einwohner die Haupthaltestelle vom Kleinen Ring (Kosciuszko-Platz) nach dem Großen Ringe (Plac Wolnosci) zu verlegen, berücksichtigen wollte, da für die kurze Strecke ein Zuschlag von 15 Groschen geleistet werden muß. Die frühere sozialistische Stadtverwaltung hatte in dieser Angelegenheit einen Beschluß gefaßt, auf dessen Verwirklichung die Einwohner von Konstantynow noch immer warten.

Zgierz. Vom Dach gestürzt. In dem von Sommerfrischlern bewohnten Orte Grotniki war der Arbeiter Stefan Bialek aus Lodz, Zawiszy 30, mit dem Teeren des Daches eines zweistöckigen Hauses beschäftigt, wobei er plötzlich abstürzte und sich eine Gehirnerschütterung, Arm- und Rippenbrüche zuzog. Der Verunglückte wurde in hoffnungslosem Zustande nach dem Krankenhaus zu Radogoszcz gebracht. (p)

Konin. Mit einer Runge erschlagen. Im Dorfe Grodzisk bei Konin hat sich vorgestern eine blutige Tragödie abgespielt. Die daselbst wohnhaften Landleute Kazimierz Cieslak und Andrzej Wiaderski gerieten miteinander wegen der zwischen ihren Anwesen liegenden Grenze in Streit, wobei Wiaderski seinem Nachbarn mit einer Runge einen Schlag auf den Kopf versetzte, daß Cieslak auf der Stelle tot zu Boden stürzte. Der Mörder ist verhaftet worden. (p)

— Ein junger Lodzer angeschossen. In den Niemyslower Forsten wurde auf den sich dort aufhaltenden 19jährigen Zögling des Lodzer Erziehungsheims Waclaw Radomski mehrere Schüsse aus einem Revolver abgefeuert. Radomski wurde am Kopfe und an den Händen schwer verwundet. Nach dem Schützen wird gefahndet. (p)

Kalisch. Die Frau des Mitarbeiters erschossen. Auf dem Gute Walen, Kreis Kalisch, wohnt das Ehepaar Antonina und Wladyslaw Stanicki. Unlängst wurde dort ein neuer Arbeiter namens Alexander Staniszewski eingestellt. Dieser verliebte sich Hals über Kopf in die Frau Stanickis und suchte sie zu überreden, ihren Mann zu verlassen und mit ihm zu fliehen. Die Frau wollte hiervon jedoch nichts wissen. Staniszewski beschloß daraufhin, die Frau aus der Welt zu schaffen. Er besorgte sich ein Jagdgewehr und feuerte auf die Frau einen Schuß ab, von dem diese in den Kopf getroffen wurde. Der Mörder ist im Gefängnis untergebracht worden. (p)

Rybnik. Tödlicher Motorradunfall. Hier ereignete sich ein schweres Verkehrsunglück, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Der 53jährige Unternehmer Robert Schröer fuhr mit seinem Motorrad nach Hause. Auf der Raciborskastraße versuchte er ein mit Langholz beladenes Fuhrwerk zu überholen, wobei er mit erheblicher Geschwindigkeit in die über den Wagenrand hinausragenden Hölzer fuhr. Schröer und sein Soziusfahrer, der 32jährige Bürogehilfe Alfred Sojka aus Niewiadom, wurden von der Maschine geschleudert. Sojka war auf der Stelle tot, während Schröer eine schwere Gehirnerschütterung, mehrere Rippenbrüche und andere innere Verletzungen erlitt.

Was geschieht mit der Abrüstungskonferenz?

London, 17. Mai. Der Genfer Vertreter der „Times" sagt, das Gerücht von dem Beschluß einer Vertagung der Abrüstungskonferenz scheine darauf zurückzuführen zu sein, daß eine unverbindliche Aussprache darüber stattgefunden habe, was geschehen soll, wenn die Konferenz endgültig fehlschlägt. Es werde geglaubt, daß für diesen Fall folgendes Verfahren geplant sei: Der Hauptausschuß würde seinen Auftrag an den Völkerbundrat zurückgeben. Der Völkerbundrat würde dann die Konferenz vertagen, zugleich aber einen Ausschuß von Vertretern der Hauptmächte ernennen, der den Auftrag haben würde, „mit den Ereignissen in Fühlung zu bleiben", und, wenn möglich, die Grundlage für einen neuen Beginn zu finden. Der „Times"-Vertreter betont, ein Beschluß über das Schicksal der Konferenz sei vor der Tagung des Hauptausschusses nicht möglich. Augenblicklich warte alle Welt auf einen neuen Schritt der Franzosen. Sie hätten in ihrer Note vom 17. April ihre negative Haltung dargelegt. Aber über ihre positive Haltung hüllten sie sich noch in Schweigen.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph" schreibt: Barthou wünscht nach wie vor, auf der Sitzung am 29. Mai Deutschland wegen seiner Aufrüstung anzuklagen. Es heißt aber, Frankreich wolle sich nicht auf Artikel 213 des Versailler Vertrages berufen und eine internationale Untersuchung beantragen. Auch würden wahrscheinlich Großbritannien oder Italien nicht damit einverstanden sein, daß in Abwesenheit Deutschlands ein neuer Abrüstungsplan ausgearbeitet wird.

Der Genfer Vertreter der „Morning-Post" berichtet, bei den privaten Besprechungen der Vertreter der Großmächte sei kein endgültiger Beschluß gefaßt worden. Aber es sei richtig, daß die Frage einer Vertagung der Abrüstungskonferenz auf unbestimmte Zeit ernstlich durchgesprochen sei. Der Gedanke, anstelle der Konferenz eine neue Körperschaft, einen vom Völkerbundrat zu ernennenden Abrüstungsausschuß, zu setzen, sei offenbar ein Versuch, Deutschland wieder zur Teilnahme an den Besprechungen zu veranlassen.

Schweres Eisenbahnunglück in Deutschland

4 Tote, 10 Schwerverletzte und viele Leichtverletzte.

Donnerstagmorgen gegen 6.30 Uhr fuhr im Bahnhof Pforzheim eine Rangierlokomotive auf den einfahrenden Personenzug 2302 Mühlacker—Pforzheim in die Flanke. Dabei wurden 3 Personenzugwagen aufgerissen, ein weiterer stark beschädigt. Durch den Zusammenstoß wurden [illegible] Reisende getötet und, so weit bisher festgestellt wurde, [illegible] Personen schwer verletzt. Außerdem gab es eine größere Anzahl Leichtverletzte. Alsbald nach dem Unfall trafen mehrere Aerzte und die Sanitätskolonne Pforzheim zur Hilfeleistung ein. Die Verletzten wurden teils mit Krankenautos, teils mit den sonst reichlich zur Verfügung stehenden Kraftwagen ins Krankenhaus gebracht, einige der Leichtverletzten unmittelbar in ihre Wohnung. Der Sachschaden ist bedeutend.

Achtung, Ruda-Pabianicka!

Sonnabend, den 19. Mai, 8 Uhr abends, findet im Lokale des Kirchengesangvereins „Rokicie"

Wahlversammlung

der deutschen Wähler statt.

Deutsche Wähler! Erscheint in Massen! Es geht um den Einfluß der deutschen Bevölkerung in der Verwaltung unserer Stadt.

Das Wahlkomitee
der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei
und der unparteiischen Deutschen.

Sport · Turnen · Spiel

Von der Berliner „Minerva".

Die Berliner „Minerva" kommt nach Lodz im folgendem Bestande: Beisel, Sänger, Iwankowski Fr., Schulz, Hübner, Weich, Seifert, Schulz II, Rewenski, Iwankowski E. und Prizok. Von den erwähnten Spielern spielte Hübner in der Repräsentation Deutschland gegen England und Prizok in der Repräsentation der Akademiker auf der Akademiker-Olympiade in Italien. Die übrigen Spieler wirkten wiederholt in der Auswahlmannschaft von Berlin mit. Minerva gehört zu den ältesten Berliner Fußballmannschaften. Sie wurde im Jahre 1893 ins Leben gerufen. In der diesjährigen Meisterschaft des Berliner Bezirks belegte Minerva den dritten Platz hinter Victoria und Tennis-Borussia. Es muß aber bemerkt werden, daß sowohl Victoria wie auch Tennis-Borussia gegen Minerva unterlagen, so daß die Berliner Gäste zu den führenden Mannschaften von Berlin gezählt werden müssen.

Am Sonntag trifft „Minerva" auf den Frühjahrsmeister der A-Klasse, den Lodzer Sport- und Turnverein, am Montag dagegen auf LKS. Beide Treffen finden auf dem LKS-Platz um 5 Uhr nachmittags statt.

Warschauer „Gwiazda" in Lodz.

Für Sonntag kommt nach Lodz der vorjährige A-Klassemeister von Warschau „Gwiazda" und wird gegen Hakoah spielen.

Die polnische Fußballelf verläßt heute Polen.

Heute verläßt die polnische Fußball-Auswahlmannschaft Polen, um sich nach Dänemark zu begeben. Sie spielt am 21. d. Mts. gegen eine dortige Ländermannschaft. Am 23. spielt sie in Schweden. Die Mannschaft versammelt sich in Kattowitz, wo sie ihre Reise nach Dänemark über Berlin antritt.

Polen soll 30 000 Zloty zahlen.

Das internationale Schiedsgericht beim Fußball-Weltverband hat in Angelegenheit der Absage der Polen des Länderspiels Polen — Tschechoslowakei entschieden, daß Polen an den tschechischen Fußballverband als Entschädigung eine Summe von 30 000 Zloty zahlen soll. Die Kommission hat festgestellt, daß tatsächlich der tschechische Verband für die vorbereitenden Arbeiten große Summen ausgegeben hat und deshalb die Forderung der Tschechen — 150tausend Kronen — zu Recht bestehen.

Vertreter der deutschen Radsportbehörde in Lodz.

Im Zusammenhang mit dem Etappen-Rennen Berlin—Warschau erscheinen am Sonntag in Lodz einige Vertreter der deutschen Radsportbehörde, um hier mit dem Präses des Lodzer Radfahrerverbandes, Herrn Artur Thiele, die Angelegenheit des Rennens zu besprechen.

Leichtathletikkampf Lodz — Bialystok.

Am Sonntag, dem 27. Mai, kommt in Lodz das erste Leichtathletiktreffen gegen Bialystok zum Austrag. Für den Wettkampf, der die Männer und Frauen beider Städte am Start sehen wird, hat der „Expreß Ilustrowany" einen Wanderpreis gestiftet. Bialystok gehört zu einem der stärksten Bezirke Polens in der Leichtathletik und zählt in seiner Mitte so bekannte Kräfte wie Lukhaus, Strzalkowski, Kucharski u. a.

Jendrzejowska gewinnt ihre Vorrundenspiele in Berlin.

Auf den Tennisplätzen von Rot-Weiß in Berlin griff gestern die Polin Jendrzejowska zum ersten Male in die Ereignisse des Turniers ein. Am Vormittage siegte sie leicht 6:2, 6:1 über Rout und am Nachmittage über Käpper 6:3, 7:5. Auch im gemischten Doppel konnte Jendrzejowska mit dem Tschechen Vodicka über das deutsche Paar Dollinger-Grusewski 6:1, 6:2 siegreich bleiben.

Europameister Otto Kästner zweimal in Frankreich geschlagen.

Seit einigen Tagen weilt eine deutsche Amateurboxmannschaft in Frankreich, wo sie gestern ihren 2. Boxkampf in Toulouse austrug. Während die deutschen Boxer den ersten Kampf 5:9 verloren, konnten sie im gestrigen Rückspil 10:4 erfolgreich bleiben. Eine unangenehme Ueberraschung bereitete seiner Mannschaft der deutsche Europameister Otto Kästner, welcher beide Kämpfe gegen den Franzosen Walter verlor.

Radio-Stimme.

Freitag, den 18. Mai.

Polen.

Lodz (1339 kHz 224 M.)
12.05 Konzert, 12.30 Wetterbericht, 12.33 Leichte Musik, 12.55 Mittagspresse, 15.05 Exportberichte, 15.10 Industrie- und Handelskammer, 15.20 Salonkonzert, 15.40 Gesangs-Rezital von Mieczyslaw Szaleski, 16 Sängerin Marie Mokrzycka, 16.20 Bücherschau, 16.35 Schallplatten, 16.50 Konzert, 17.30 Vortrag, 16.50 Die Handwerkerschulen, 18.10 „Dan-Chor", 18.55 [illegible]kasten, 19.10 Allerlei, 19.25 Aktuelles Feuilleton, 19.40 Sportberichte, 19.47 Abendpresse, 20 Gewählte Gedanken, 20.02 Musikalische Plauderei, 20.15 Konzert aus der Warschauer Philharmonie, 22.40 Tanzmusik, 23 Wetter- und Polizeiberichte, 23.05 Tanzmusik.

Ausland.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
11.30 Für die Mutter, 12.10 und 14 Schallplatten, 16 Nachmittagskonzert, 20.15 Stunde der Nation, 21.3[illegible] Italienische Lieder, 23 Nachtmusik.

Heilsberg (1031 kHz, 291 M.)
11.30 Mittagskonzert, 13.05 Schallplatten, 15.15 Kinderfunk, 15.30 Frauenstunde, 16 Nachmittagskonzert, 17.25 Dreihundert Jahre Oberammergauer Passion, 20.15 Stunde der Nation, 22.30 Nachtkonzert.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Mittagskonzert, 13.35 Schallplatten, 15.30 Kinderfunk, 16 Nachmittagskonzert, 18 Goethe-Lieder, 19.20 Oberammergauer Passion, 20.15 Stunde der Nation, 21 Offenes Singen, 22.30 Geistliche Abendmusik.

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Mittagskonzert, 15.30 Kinderfunk, 16.10 Frauenstunde, 16.30 Schallplatten, 17.25 Violinmusik, 21.30 Eines Menschen Lied, 22.55 Schallplatten.

Prag (638 kHz, 470 M.)
12.35 Unterhaltungskonzert, 16 Leichte Musik, 18.20 Deutsche Sendung, 22.45 Zeitgenössische Musik.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens.

Lodz-Ost, Pomorska 129. Alle Mitglieder, die sich zur Mitarbeit an der Wahlpropaganda verpflichtet haben, haben am Sonnabend, dem 19. Mai, um 7 Uhr abends, unbedingt im Parteilokal zu erscheinen.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m.b.H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Dittbrenner. — Druck «Prasa» Lodz, Petrikauer 101.

29. Polnische Staatslotterie. 4. Klasse. — 10. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

Hauptgewinne.

Zł. 15.000 — 167763
Zł. 5000 — 8455 63713 86023 145632
Zł. 2000 — 17102 25290 26911 32279 36396 40443 58937 79743 83210 89553 90425 96701 100144 134900 136987 145677 156628 166277.
Zł. 1000 — 36211 41284 52611 55550 63943 66748 65161 70197 73146 74940 75496 82805 89415 102159 110453 114301 120028 123446 126725 129499 134331 140206 146206 150824 153278 162472.

Zł. 15.000 — 30315 76733 150897.
Zł. 5000 — 28064 131312 133097.
Zł. 2000 — 2062 15164 22681 22338 24713 33418 36756 56701 55103 57222 81684 82804 112229 113817 132406 150720 156965 166141.
Zł. 1000 — 1914 12841 13712 27106 35340 38917 35738 39019 41443 42923 44445 49237 52693 57656 73675 80730 93214 94232 106075 108129 111529 111391 114332 112098 118264 125645 131881 1333457 132295 146653 149040 148280 151653 154007 158071.

Einsätze.
Erste und zweite Ziehung.

9 143 92 245 361 435 61 523 773 87 861 980 1020 49 180 286 366 680 93 728 908 58 80 2000 98 170 297 358 513 28 665 83 720 93 3162 97 99 291 301 562 800 17 55 931 56 4003 35 360 683 735 958 5205 26 407 575 683 772 984 6014 17 138 289 468 87 99 547 71 621 57 778 861 76 951 68 7046 271 82 306 409 66 98 591 701 2 90 995 8031 86 118 577 778 9295 301 51 548 96 97 706 11 940 42 95.

10049 264 337 666 87 703 11091 188 94 296 375 427 510 718 28 53 75 96 803 14 73 96 978 12035 119 24 55 411 572 823 999 13061 78 231 59 363 521 99 633 62 794 868 910 14086 128 73 262 63 98 366 91 481 613 15033 179 377 410 90 567 81 705 913 48 16104 76 88 318 402 738 838 60 17112 22 220 88 302 582 882 954 18040 152 258 310 11 402 54 562 641 95 742 43 45 19048 59 74 147 59 80 93 263 436 524 705 832 923.

20294 453 599 610 73 95 803 64 21078 526 646 870 926 52 22018 124 52 93 369 404 51 526 713 947 23452 611 20 84 781 24089 234 83 559 94 793 873 953 25019 154 220 36 52 63 475 650 749 98 862 984 26185 264 371 545 687 814 27308 469 527 907 28052 62 186 433 577 628 80 706 76 82 894 29058 98 117 299 315 49 559 76 744 47 80 918.

30126 210 322 477 83 694 963 31064 371 538 740 45 59 974 32157 345 636 785 849 33093 238 666 95 830 946 34046 326 409 638 714 98 809 93 900 62 35088 148 69 276 80 318 437 82 582 90 634 40 724 822 36070 93 256 84 426 534 634 789 824 37160 87 260 61 66 410 38003 31 52 92 135 64 710 66 837 38 939 39029 162 64 472 520 733 871 903 92.

40296 324 63 71 446 520 56 723 54 60 66 801 9 13 916 88 41062 82 158 60 76 215 304 35 50 494 538 666 90 793 42061 287 94 486 539 798 806 12 26 39 92 924 43118 428 604 721 77 99 960 67 91 44356 474 75 511 41 82 675 87 834 84 924 42 60 45123 3436 77 382 427 535 641 64 812 965 67 89 46003 113 14 78 269 337 96 652 718 838 47019 326 41 590 621 739 832 48019 61 125 43 96 395 400 14 659 704 63 73 859 98 49043 77 140 56 61 88 408 811 52 91 918 22 34.

50209 607 23 71 867 970 51090 98 100 6 58 255 246 82 91 437 621 729 61 800 85 52002 20 133 16 292 306 441 651 74 721 811 939 41 63 84 53096 117 239 76 335 73 569 604 725 91 864 23 37 44 962 54072 162 236 67 356 19 413 93 678 55053 92 149 254 393 407 29 38 544 70 78 621 717 76 864 904 56010 510 62 633 707 25 54 846 85 57083 91 119 93 242 65 321 98 411 16 530 44 610 25 44 78 87 715 815 58184 201 96 383 403 66 740 59097 366 592 662 719 875.

60226 304 80 447 598 750 813 990 61676 728 33 52 837 91 900 62009 244 98 606 38 708 12 32 936 63413 42 56 529 75 651 67 926 46 94 64258 332 45 55 460 98 688 730 65017 34 102 92 324 49 75 550 633 37 38712 22 862 73 84 940 72 66012 252 95 353 84 99 620 972 74 67078 222 73 76 444 54 74 633 746 67 904 51 68046 58 290 301 40 72 612 20 754 824 69057 92 181 257 380 93 4443 536 626 705 85 870 927 86.

70076 246 488 591 612 756 902 12 23 35 71179 354 71 87 88 540 52 73 859 72062 427 650 965 73014 72 257 316 62 450 57 68 504 630 763 816 24 73 74145 209 361 589 702 57 836 914 71 75053 125 35 86 342 99 444 94 841.

76521 656 740 55 88 895 908 77216 392 442 53 512 35 775 827 84 953 68 78043 53 144 213 55 94 352 520 83 698 837 42 79134 220 405 535 49 603 7 48 884.

80053 68 179 261 354 414 515 79 704 862 81207 17 325 4079 80 81 582 664 803 967 82000 153 257 368 93 623 75 94 729 54 995 83190 247 99 347 647 997 84005 122 468 452 53 607 85048 422 37 91 515 648 772 956 86150 399 436 818 61 87014 358 424 525 84 602 801 16 63 935 88013 59 132 407 33 88 695 743 942 99 89164 313 468 555 888 953.

90054 183 216 56 89 94 412 33 46 58 669 95 812 919 91184 270 95 304 48 408 65 539 98 804 975 92040 192 491 538 674 800 93065 78 126 297 505 11 643 754 864 996 94327 784 855 62 75 92 90581 94 121 33 212 324 510 60 704 904 57 71 99 96030 97 351 460 77 502 37 989 97086 358 60 610 18 21 707 19 60 69 70 818 98058 160 439 752 864 960 99008 182 83 366 468 762 975.

100021 183 789 897 101048 114 20 33 300 16 81 482 550 941 51 102003 70 75 171 218 28 58 78 460 69 258 49 608 15 54 962 81 103041 104 497 598 721 824 28 64 990 104220 334 488 545 746 837 105025 534 658 982 106026 272 478 685 719 975 107044 64 107 70 349 458 632 90 803 932 62 70 95 108194 434 109057 204 343 55 83 446 93 578 858 949.

110027 83 201 324 448 837 111231 73 86 470 74 91 567 833 11296 351 71 471 511 22 657 81 731 848 82 113056 147 50 345 83 94 443 506 649 53 729 804 960 67 76 84 114021 59 193 309 473 579 621 933 115199 336 86 480 874 944 116036 268 601 898 954 117046 121 242 388 468 596 623 706 839 86 118116 50 206 362 68 77 440 634 42 76 80 715 71 937 119237 358 80 401 47 829 953 50.

12006 131 230 440 63 546 82 616 36 838 57 121171 91 491 665 122313 72 78 411 608 36 857 944 123237 42 671 766 845 76 972 124071 157 200 97 303 33 430 682 872 916 58 125350 64 78 520 676 730 974 126037 291 321 23 481 622 722 30 37 127064 72 184 254 352 70 429 534 653 89 723 32 98 910 128061 185 255 359 658 743 51 972 129084 239 44 317 73 451 628 809 932.

130067 99 136 453 75 604 66 83 755 63 89 808 59 918 131023 76 249 405 524 85 735 866 941 132266 382 443 94 540 83 721 55 133117 59 404 84 534 704 27 851 74 134214 316 494 556 89 798 861 65 913 135028 82 364 68 434 708 42 806 23 38 590 638 70 90 728 880 89 92 982 137305 444 63 737 830 92 985 138120 272 90 307 25 76 98 504 654 68 73 777 943 49 139196 445 51 82 585 712 813 27 32 985.

140084 174 82 297 319 34 38 73 410 705 884 141235 649 776 951 142014 71 571 651 882 89 902 143022 182 244 376 449 702 861 144018 73 91 390 471 563 79 741 848 67.

145066 185 230 68 495 513 42 98 819 90 922 146041 105 286 305 29 41 517 96 908 147152 268 86 341 70 409 35 732 95 821 41 148017 91 105 12 21 286 304 70 491 759 874 149093 100 260 368 69 74 707 72 836 69 976 89.

150063 87 151 486 668 747 72 151002 19 147 89 418 540 69 789 152041 263 429 507 26 636 755 153272 311 423 31 562 713 27 154024 70 154 206 13 511 934 35 155079 250 315 71 86 435 94 561 602 995 165025 97 238 41 700 3 59 157254 55 81 329 497 555 808 945 158093 129 32 283 427 39 556 625 65 700 926 159008 126 213 41 74 457 617 851 52 69 911 48.

160028 230 437 738 66 807 28 69 82 932 161098 387 402 569 93 730 68 77 828 999 162064 188 336 37 413 574 666 919 57 75 163081 109 394 471 523 715 805 18 24 944 164003 132 293 96 354 486 637 93 708 936 56 165016 38 43 208 70 373 431 36 84 552 605 700 17166047 203 14 63 415 34 85 82 9167006 43 70 255 387 47 58 702 920 93 98 168006 92 113 19 5160 224 382 83 689 910 169010 169 592 609 71 732 65 99 863.

Dritte Ziehung

61 661 1757 2186 443 687 768 3131 48 87 257 556 737 984 4001 152 378 752 68 5266 6057 7144 8006 94 605 816 9063 199 779.

10108 39 271 546 805 11029 965 12636 941 13299 609 702 81 869 937 14251 15057 16610 864 902 17191 262 969 18850.

20494 21266 429 804 63 2219 217 344 64 596 887 23026 96 240 52 411 531 44 784 24062 25038 174 559 87 810 37 980 87 26279 731 944 27048 28060 401 45 966 29016 140 470 529 724 943.

30220 814 966 31104 32263 526 606 989 33596 965 34457 528 35575 743 36131 37433 621 790 38047 314 89 39116 623.

40005 124 708 958 41056 206 348 460 557 82 899 42355 81 415 43310 724 858 994 44141 216 332 863 929 45062 385 452 581 46198 902 47034 56 57 220 651 66 729 50 878 48100 530 960 49195 291 400 91 798 972.

50775 51081 457 884 96 52809 26 70 53509 66 643 824 80 54086 244 495 553 666 55086 107 85 298 657 865 908 26 56013 117 453 609 736 57015 79 842 58342 498 518 632 88 742 59706.

60076 387 738 61229 844 903 65 62049 184 524 671 740 963 82 63171 647 797 64397 65304 606 708 33 838 92 66477 67064 718 971 68749 887 922 69143 220 456 513 60 731.

70441 71101 865 977 72233 92 864 73264 830 976 74163 819 75477 628 66 729 50 878 48100 530 960 49195 391.

76130 98 224 482 544 840 925 77222 391 503 728 36 948 78136 293 313 401 79148 202 327 420 502 71 667 989.

80173 441 542 609 842 95 81304 559 710 820 64 71 82447 83353 461 620 775 80 837 40 978 84757 85006 298 478 86041 733 87798 821 88342 81 89194 634 82 84 727 881.

90005 243 541 776 91004 147 845 92372 93233 49 340 639 95474 719 96003 744 97433 549 998 98025 80 132 485 808 99207 595 690 780 885 970.

100297 98 400 9 629 793 942 101174 207 377 102175 541 786 103060 741 952 104129 420 786 982 105103 45 793 987 106588 601 107709 949 108125 501 662 109231 579.

110179 373 806 111044 108 620 811 55 112123 82 595 113166 95 114165 331 70 781 977 115050 159 237 375 503 604 85 116228 39 792 899 117030 671 752 118040 119476 551 892.

120173 239 578 641 121058 67 381 847 122506 77 632 759 903 123068 372 460 124327 125221 67 660 126216 74 594 736 860 127451 128174 218 839 129507 675 883 130417 552 824 916 131366 703 875 932 36 132884 989 133248 134520 84 636 879 982 90 135306 597 605 828 136629 137073 76 303 552 846 138203 98 379 885 139002 136 89 327 772.

140123 211 455 722 66 141054 83 494 514 623 73 851 142010 467 518 79 780 840 143324 144016 913 145209 564 146369 741 906 147194 402 656 73 76 850 148543 149008 65 778.

150278 91 554 688 807 151440 582 793 153075 294 446 154011 83 155247 321 986 156944 157974 158118 452 910 159433.

160156 247 351 443 161236 396 445 978 162170 671 796 853 163001 83 166 382 740 973 164014 47 165858 166474 76 660 167 640 48 955 168229 169058 312 560.

Vierte Ziehung.

148 354 483 521 88 646 864 1023 334 2481 82 630 69 901 16 34 34051 99 711 20 819 22 4084 153 662 821 937 5032 282 317 82 6013 60 142 450 734 47 872 963 7175 294 363 513 31 734 8219 361 522 623 9029 95 153 289 337 69 472 617 24 761 864 99 908.

10050 407 579 88 643 753 832 40 11342 531 63 625 90 778 87 835 80 12118 524 13198 272 389 749 862 14628 15161 413 35 535 791 16090 342 477 624 61 17200 80 512 666 747 79 993 18081 86 822 19128 255 499 778 20337 472 638 870 21290 322 52 472 949 22041 361 422 905 56 23381 419 53 538 24792 808 26086 387 846 959 99 27309 697 861 977 28033 788 845 29186 261 375 96 421 552 55 925 59.

30044 58 124 532 678 773 828 43 31097 190 451 77 588 92 813 59 51 931 32 318 502 33182 404 22 794 34380 517 95 669 785 35003 93 241 455 661 36103 488 503 83 721 62 66 37210.

38263 73 861 965 39125 37 72 318 91 415 864 941.

40061 271 551 54 95 713 41159 433 597 778 42080 783 899 43008 33 43 568 947 44205 28 77 527 605 97 715 45588 46267 68 368 577 648 859 47316 34 52 511 51 838 48007 95 121 85 450 739 853 49084 314 55 540 669.

50484 530 651 767 86 51076 129 412 650 744 52007 250 84 741 804 990 53017 46 64 228 549 673 875 77 54002 119 70 399 444 88 505 43 717 87 952 55052 508 89 649 83 56059 108 82 358 90 509 66 92 644 822 57005 194 337 526 27 28 668 706 958 58057 109 495 640 894 913 59424 69 521 91.

60176 88 210 87 513 613 721 852 61158 231 352 626 759 817 969 89 62002 117 76 573 631 792 988 63228 380 406 534 602 7 27 64 986 64207 48 493 812 65321 36 72 82 463 654 704 66006 18 180 200 90 379 419 672 81 765 67178 221 86 347 49 511 662 68193 362 551 714 69031 87 370 505 34 82 95 797.

70219 45 335 68 748 83 996 71239 302 654 888 72259 560 601 800 73220 567 885 997 74100 330 432 524 816 77 75340 516 90 915.

76050 172 327 433 626 96 713 62 77027 38 184 311 90 590 973 78719 79101 254 404 39 654 924.

80019 136 421 81086 148 491 552 790 82081 179 85 349 449 736 800 83931 84149 400 86 556 76 609 85411 502 714 988 89 86331 546 640 800 32 903 74 87144 355 606 88022 268 637 759 89050 602 27 39 835 962.

90101 39 382 401 636 869 91344 494 566 78 92 617 92019 345 435 621 734 907 44 61 93020 80 246 509 626 44 900 11 94050 120 218 646 947 95151 269 335 535 698 765 815 43 981 93 96 96263 489 649 713 78 97208 18 745 823 95 981 98085 125 99643 68 772 74.

100208 460 628 940 79 101373 626 900 81 102417 504 723 103295 415 834 104252 478 105032 133 527 72 995 106130 285 376 448 613 982 107180 275 885 902 15 108461 82 109058 131 73 308 799 982.

110230 55 381 553 877 111083 765 85 828 112097 139 98 397 454 566 92 714 63 807 978 113041 178 643 55 995.

114031 386 429 604 40 777 99 806 92 93 115014 63 346 435 602 781 967 116144 240 86 311 555 82 604 846 80 92 117131 314 480 534 766 118031 186 268 600 829 995 119337 443 592 653 737 42 47 801 32 989.

120093 491 847 121260 98 489 790 854 936 122144 426 976 123080 125 365 923 124211 604 24 734 982 125039 602 12682 449 549 746 127134 202 69 71 386 610 44 70 706 63 85 88 904 76 128064 100 541 613 129025 128 256 751 68 838.

130166 488 131117 215 77 914 132179 355 591 841 949 133101 420 134046 56 64 262 396 621 763 135016 283 410 621 969 136147 660 754 890 967 137214 535 607 25 138063 260 824 139273 505 785.

140429 49 631 730 70 141075 100 273 549 93 619 807 81 97 142054 344 286 633 762 143414 97 554 941 144028 46 386 51 387 668 823 145012 58 184 146128 318 60 581 666 147095 140 343 442 956 148072 122 206 21 646 971 149277 468 705 815

150104 233 391 439 74 92 541 44 860 935 151130 46 261 470 513 867 900 98.

152151 15341 389 663 714 825 154181 84 278 314 33 415 24 609 74 91 711 155001 47 385 521 603 801 57 156051 192 363 88 409 680 919 157081 155 414 573 651 92 850 158000 61 113 214 559 602 968 159098 171 218 25.

160013 29 85 193 281 380 97 415 36 745 93 817 67 946 161059 267 85 461 60 649 787 82 162243 366 76 651 935 87 163098 246 334 40 540 852 164904 37 78 165506 47 954 60 166158 410 36 43 579 664 75 970 167148 415 500 826 51 168064 483 590 639 86 817 40 90 169130 81 50 97 457 692 779 840 78 936.

Theater- u. Kinoprogramm

Stadt-Theater Heute 8.45 Uhr „Rodzina"
Populäres Theater: Heute 8.30 Uhr abends „Baron Kümmel"
Palace: Das schlaue Mädchen
Przedwiośnie: Die Reservistenparade
Roxy: Der letzte Ataman Annienkow
Sztuka: Die überflüssige Mutter
Capitol: Königin der Schnelligkeit
Casino: Privatsekretärin heiratet
Corso: Tunnel
Grand-Kino: Eine Nacht für Dic
Metro u. Adria: Von der Matena
Rakieta: Gräfin Monte Christo
Muza (Luna): Kaiserin und ich